

Karin Goritzka

Schortens, 12.05.2022

Fachkraft für Sprachförderung und Sprachbildung

Zwischenbericht zur Umsetzung des Sprachförderkonzeptes vom Mai 2019 zur Vorlage im Fachausschuss für Schule, Jugend und Sport

Gliederung

1. Einleitung
2. Gründe für die Konzeption
3. Aufgaben und Tätigkeiten der Fachkraft für Sprachförderung und Sprachentwicklung
4. Feedback zur Umsetzung, der im Sprachförderkonzept formulierten Standards
5. Ausblick

1. Einleitung

Der vorliegende Bericht soll dem Fachausschuss ein kurzes Feedback zur Umsetzung des von mir formulierten Sprachförderkonzeptes für die Schortenser Kitas geben. Mein Fokus liegt dabei auf einer Überprüfung der Einhaltung und Umsetzung, der im Konzept unter Punkt 3 formulierten Grundsätze zur Sprachbildung und Sprachförderung in den Einrichtungen. Des Weiteren gebe ich den Ausschussmitgliedern einen Überblick über meine bisherigen Tätigkeiten als Fachkraft.

2. Gründe für die neue Konzeption

Rückblick:

Mit der gesetzlichen Verankerung der alltagsintegrierten Sprachbildung und Sprachförderung als Bildungsauftrag der Kindertageseinrichtungen (vgl. §§ 2 und 3 Abs. 1 und 2 KiTaG) und der Übertragung der vorschulischen Sprachförderung, hat seit 2019 jede Kita die Verpflichtung die Sprachentwicklung, die Sprachbildung und Sprachförderung aller Kinder in den Blick zu nehmen. Die Sprachentwicklung jedes Kindes in einer Kita ist somit durch die pädagogischen Fachkräfte zu beobachten, zu dokumentieren und alltagsintegriert zu fördern. Werden hierbei besondere Sprachförderbedarfe von Kindern festgestellt, so ist hierauf mit einer individuellen und differenzierten Sprachförderung zu reagieren. Schlüsselfaktoren für die erfolgreiche Umsetzung ist die Einhaltung der Konzeption und die Sprachbildungs- und Sprachförderkompetenz der pädagogischen Fachkräfte sowie die fachkompetente Beratung und Begleitung der Teams.

3. Aufgaben und Tätigkeiten der Fachkraft

- Qualifizierung der Teams durch Vorstellung und Besprechung des Sprachbildungs- und Sprachförderungskonzeptes.
- Hilfe bei der methodischen und didaktischen Umsetzung von Fördermaßnahmen.
- Unterstützung bei der Erstellung von Förderplänen bzw. Dokumentationen.
- Begleitung der Elternarbeit.
- Regelmäßiger Austausch mit den Leitungen bezüglich der Einhaltung der Standards.
- Versorgung der Teams mit aktuellen und notwendigen Materialien.

4. Einhaltung der im Konzept beschriebenen Standards

Seit 2020 ist durch die Corona Pandemie und den einhergehenden Einschränkungen eine kontinuierliche Umsetzung des Bildungsauftrages nur begrenzt möglich. Dies gilt auch für den Bereich der Sprachförderung und Sprachbildung. Insbesondere konnte die vorschulische Sprachförderung nur eingeschränkt stattfinden. Trotzdem lässt sich sagen, dass sich das Führen eines einheitlichen Beobachtungsverfahrens (Seldak und Sismik) bewährt hat. Es hat ermöglicht, dass ein detaillierterer Blick auf die Sprachentwicklung der Kinder und mögliche Defizite gelegt werden konnte. Durch die durchgängige Dokumentation von der Krippe bis zur Einschulung, war eine kontinuierliche, individuelle Förderung des einzelnen Kindes gewährleistet und der Austausch der Fachkräfte ermöglicht. Dies gilt auch für die Erstellung des Portfolios.

Bewährt hat sich auch der Ordner „Sprache“, der die Einrichtungen mit Informationen, Sprachlernstrategien, Spielideen und methodische Neuheiten zur Sprachförderung versorgt. Als besonders hilfreich, haben sich die mehrsprachigen Infoflyer erwiesen.

Darüber hinaus ist positiv anzumerken, dass viele Fachkräfte Fortbildungsangebote in dem Bereich Sprachbildung/Sprachförderung in Anspruch genommen haben und so als „Multiplikatoren“ fungieren konnten.

5. Ausblick

Mit Frau Müller habe ich vereinbart eine Informationsmappe für jede Fachkraft zu erstellen. Diese Informationsmappe enthält das Rahmenkonzept, das Sprachkonzept, den Orientierungsplan des Kultusministeriums, eine Verhaltensampel zum Kinderschutz und die Selbstverpflichtungserklärung „Kinderschutz“. Jede Fachkraft ist verpflichtet die Unterlagen zu lesen und bestätigt dies mit Unterschrift. Dies soll gewährleisten, dass sich die einzelnen Fachkräfte das Wissen aneignen, welches als notwendige Grundlage für ihre pädagogische Arbeit in den Einrichtungen der Stadt Schortens gilt.